Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Amtsblatt

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 Mk., durch die Post und unsere Landausträger bezogen 1,54 Mk.

Insertionspreis 15 Pfg. pro fünfgespaltene Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.

Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß od. der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff sowie für das Königl. Forstrentamt zu Tharandt.

Lokalblatt für Wilsdruff,

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lotzen, Miltitz-Roitzschen, Mohorn, Munzig, Neukirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Perne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Seeligstadt, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Ullendorf, Unkersdorf, Weistropp, Wildberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlicher illustrierter Beilage „Welt im Bild" und monatlicher Beilage „Unsere Heimat".

Druck und Verlag von Arthur Zschunke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Zschunke, Wilsdruff.

Nr. 137. | **Dienstag, den 26. November 1912.** | **71. Jahrg.**

Amtlicher Teil.

Viehzählung am 2. Dezember 1912 betr.

Um einen Nachweis über die Größe des im Lande vorhandenen Viehbestandes alljährlich zu beschaffen, findet auch in diesem Jahre auf Anordnung des Königlichen Ministeriums des Innern am

2. Dezember d. J.

eine auf Feststellung der an diesem Tage vorhandenen Pferde, Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen, Esel, Federvieh und Bienenstöcke sich erstreckende Viehzählung statt.

Zu diesem Zwecke werden Ende dieses Monats Zählkarten herausgegeben werden.

Man erwartet, daß diese Karten genau nach dem Stande vom 2. Dezember d. J. ausgefüllt werden.

Die Wiedereinsammlung der ausgefüllten Zählkarten wird am 4. Dezember dieses Jahres beginnen. 781

Wilsdruff, am 22. November 1912.

Der Bürgermeister.

Die Brustseuche unter den Pferden des Gutsbesitzers **O. Poscharsky in Wilsdruff**, Ortsliste Nr. 216, ist **erloschen.** 785

Meißen, den 25. November 1912.

1336 b V. **Die Königliche Amtshauptmannschaft.**

Nichtamtlicher Teil.

Denkspruch für Gemüt und Verstand.

Schilt nimmermehr die Stunde hart,
Die fort von dir was Teures reißt;
Sie schreitet durch die Gegenwart
Als ferner Zukunft dunkler Geist;
Sie will dich vorbereiten ernst,
Auf das, was unabwendbar droht,
Damit du heut' entbehren lernst,
Was morgen sicher raubt der Tod. Hebbel.

Neues aus aller Welt.

Im Bundesrate finden gegenwärtig, veranlaßt durch Bayern, Württemberg und Baden, Beratungen über die Gewährung von Tagegeldern an Schöffen und Geschworene statt.

Große Parteien des Reichstages haben die Absicht, gemeinsam einen Antrag einzubringen, der durch Schaffung eines Luftflottengesetzes die Mängel unserer Luftflotte beseitigen will.

Die konservative Partei wird bei Beratung des Petroleum-Reichsmonopols den Wünschen des Kleinhandels und der unteren Bevölkerungsschichten besondere Beachtung schenken.

Die nationale Volksversicherungsaktiengesellschaft der deutschen Lebensversicherungsgesellschaften wird auch gemeinnützige Bestrebungen, wie den Bau von Arbeiterwohnungen, Lungenheilstätten usw., fördern.

Die „Große Landwirtschaftliche Woche" des nächsten Jahres wird in der Zeit vom 17. bis 21. Februar stattfinden.

In Basel wurde am Sonntag unter Beteiligung von Vertretern aus allen Ländern Europas der außerordentliche internationale Sozialistenkongreß eröffnet.

Von Wien aus werden alle Gerüchte von einer Mobilisierung als haltlos bezeichnet.

Nachdem Bulgarien gemäßigtere Friedensbedingungen angeboten hat, werden neue Verhandlungen erwartet.

In Budapest wurden vorgestern bei sozialdemokratischen Straßenkundgebungen zwei Schutzleute und 14 Demonstranten schwer verletzt.

In einem französischen Bergwerke wurden durch eine Kohlenstaubexplosion 24 Bergleute getötet.

In einem Kinematographentheater in Bilbao wurden bei einer Panik 20 Kinder, mehrere Frauen und Greise erdrückt.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Leserkreise für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Merkblatt für den 24. und 25. November.

Sonnenaufgang	7^{19} (7^{41})	Monduntergang	7^{45} (8^{09}) V.
Sonnenuntergang	8^{54} (8^{22})	Mondaufgang	3^{30} (3^{55}) N.

24. November. 1632 Philosoph Baruch Spinoza in Amsterdam geb. — 1801 Dichter Ludwig Bechstein in Weimar geb. — 1844 Psychiater Friedrich Jolly in Heidelberg geb. — 1859 Maler Max Koch in Berlin geb. — 1863 Maler Max Uth in Berlin geb.

25. November. 1562 Spanischer Dichter Lope de Vega Carpio in Madrid geb. — 1697 Liederdichter Gerhard Tersteegen in Mörs geb. — 1837 Amerikanischer Philanthrop Andrew Carnegie in Dunfermline bei Edinburg geb. — 1865 Afrikareisender Heinrich Barth in Berlin gest. — 1868 Großherzog Ernst Ludwig von Hessen geb. — 1900 Theologe Willibald Beyschlag in Halle gest. — 1901 Komponist Joseph Rheinberger in München gest.

Merkblatt für den 26. November.

Sonnenaufgang	7^{20}	Monduntergang	10^{19} V.
Sonnenuntergang	8^{39}	Mondaufgang	4^{44} N.

1822 Staatsmann Karl Fürst v. Hardenberg in Genua gest. — 1864 Dichter Konrad Telmann (eigentlich Titelmann) in Stettin geb. — 1857 Dichter Joseph Freiherr v. Eichendorff in Neiße gest. — 1894 Maler Stanislaus Graf v. Kalckreuth in München gest.

Wetterlaune. Der liebe Gott mag's machen, wie er will: gestöhnt wird immer. Und es bleibt auch mit dem Wetter bei dem alten Wort: was dem einen sein Ubl, ist dem andern sein Nachtigall. Die einen können's nicht kalt genug haben, die anderen stehen um Wärme. Besonders unzufriedene Gesellen sind die Künstler von Nadel und Faden. Den Tag und das Wetter möchte man doch einmal sehen, die den Herrschaften vom Bekleidungsgewerbe gefielen. „Wieder die ganze Saison verdorben!" Das ist ihr ständiger Ausruf ständigen Mißvergnügens. Und gar jetzt: Sie reiben sich schon vergnügt ihr Fäustchen (d. h. ganz heimlich, wenn's keiner sah), als der Oktober uns plötzlich den Nordwind von der ungemütlichsten Sorte um die Ohren fauchte und in die Zimmer hetzte. Das wird ein gutes Wintergeschäft. Und die Menschheit wird sich nicht lange besinnen, was sie für das Weihnachtsfest kaufen muß. Aber die Nörgler haben sich zu früh gefreut. Der Nordwind ging schlafen und ein mildes, liebes Lüftchen fing zu säuseln an, so freundlich, daß wer gerade seinen Kalender verloren hatte, an die segensreiche Ankunft des Lenzes dachte. Der Winterüberzieher konnte sich wieder in die Ecke des Schrankes aufhängen und begraben lassen, die am finstersten war, und ein paar Necklinge ließen ihre Jacke frei und frank von der strahlenden Sonne umkosen. Wir haben wieder Frühling — ein Frühgruß des noch kommenden oder ein spätes Lächeln des Lenzes, den wir längst vergaßen. Mögen die Schneider fluchen und schimpfen, die lachende Sonne macht unser Herz froh und freudig. Mit solchen Tagen macht's uns der liebe Gott recht! Wir wollen sie froh und dankbar genießen.

— **Aus dem Landtage.** Die Zweite Kammer nahm am Freitag die Schlußabstimmungen über das Gemeindesteuergesetz, das Kirchen- und Schulsteuergesetz vor, nachdem ein Antrag Opitz Annahme gefunden hatte, die heutigen Beratungen überhaupt als Schlußberatungen zu betrachten. In der Debatte traten die Abgeordneten Dr. Riethammer, Nitzschke und Kunze nochmals für die Steuerfreiheit von Rücklagen der Aktiengesellschaften ein, während Abgeordneter Dr. Schanz das Gegenteil im Interesse der Gemeinden befürwortete, die Konservativen aber dabei ausdrücklich als warme Freunde der Industrie bezeichnete. Große Bewegung erregte im Hause eine parteioffiziöse Erklärung des Abgeordneten Opitz, wonach die Konservativen nach Ablehnung der Bestimmungen über die Umsatzsteuer gegen das ganze Gemeindesteuergesetz stimmen müßten. Gegen deren Stimmen fand das Gesetz dann auch Annahme, ebenso weiter das Kirchen- und Schulsteuergesetz mit wechselnden Majoritäten, und nach den vielfach vorgenommenen Abänderungen.

— Bei der am 23. dieses Monats im Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Amtsgerichts unter der Leitung des Herrn Amtsrichters Dr. Schaller abgehaltenen Sitzung des „Ausschusses" für den Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff wurden als **Schöffen** für das Jahr 1913 die sämtlichen Herren des Vorjahres wieder gewählt, nämlich: A. (als Hauptschöffen): 1. Traugott Hermann Beuchler, Privatmann in Kaufbach; 2. Karl Friedrich Emil Beeger, Privatmann hier; 3. Gustav Adolf Hentschel, Holzbildhauer und Fabrikant hier; 4. Hermann Göpfert, Bahnverwalter a. D., Ritter pp, hier; 5. Martin Kirchner, Gutsbesitzer in Birkenhain; 6. Oswald Kießlich, Gutsbesitzer in Herzogswalde; 7. Max Kunze, Gutsbesitzer hier; 8. Otto Richard Loßner, Schmiedemeister hier; 9. Karl Moritz Preisker, Privatmann in Grumbach; 10. Moritz Louis Pfützner, Privatmann in Kesselsdorf; 11. Emil Philipp, Gutsbesitzer in Blankenstein; 12. Theodor Nikolas, Uhrmachermeister hier; 13. Ernst Moritz Roßberg, Gutsbesitzer hier; 14. Karl Hermann Scheibe, Maschinenarbeiter hier; 15. Heinrich Emil Schirmer, Bäckermeister hier; 16. Erich Schulz, Uhrmachermeister hier; 17. Wilhelm Sinemus, Fabrikbesitzer hier; 18. Paul Tzschaschel, Apothekenbesitzer hier. B. (als Hilfsschöffen): 1. Friedrich August Frühauf, Brauereibesitzer hier; 2. Bernhardt Klemm, Sattlermeister hier; 3. Heinrich Ranft, Tischlermeister hier; 4. Ernst Theodor Schubert, Tischlermeister hier; 5. Karl August Rose, Drechslergehilfe hier; 6. Gustav Wiche, Schlossermeister hier. Als Geschworene für den Dienst beim übergeordneten Landgerichte (Dresden) wurden wiederum beziehentlich neu (vier Herren des Vorjahres hatten die Wiederwahl für 1913 abgelehnt!) die nachstehenden Herren vorgeschlagen: 1. Julius Beyer, Privatmann in Röhrsdorf; 2. Johannes Gerlach, Privatmann hier; 3. Friedrich Griesbach, Erbgerichtspachter zu Herzogswalde; 4. Paul Heinzmann, Privatmann in Kesselsdorf; 5. Albert Müller, Fabrikbesitzer hier; 6. Richard Pietzsch, Gutsbesitzer in Kesselsdorf; 7. Otto Preußer, Gutsbesitzer in Kaufbach; 8. Ernst Rudolf Ranft, Privatmann hier; 9. Paul Risse, Gutsbesitzer in Sora; 10. Paul Roßberg, Rittergutspachter in Weistropp; 11. Otto Rülker, Privatmann in Grumbach; 12. Oskar Schmiedecke, Kaufmann in Kesselsdorf; 13. Hermann Schmitz, Fabrikbesitzer hier; 14. Max Schlösser, Privatmann hier; 15. Rudolf Walther, Gutsbesitzer in Sachsdorf.

— **Der vorgestrige Totensonntag** sah auf unserem Friedhofe wieder wie alljährlich eine große Anzahl Leidtragender versammelt, die der Bedeutung des Tages entsprechend die Gräber ihrer Verstorbenen mit reichem Schmuck würdig ausstatteten. Ein freundlicher, klarer Herbsttag gab dem Ganzen eine versöhnlich wirkende Stimmung und trug vielleicht mit dazu bei, daß mancher herbe Schmerz Trost und Linderung fand und die Erinnerung an unsere Toten friedlicher und ruhiger gestaltete. Der Kirchenvorstand ließ am Eingange des Friedhofes durch Mitglieder des Evangelisch-nationalen Arbeitervereins gedruckte Betrachtungen über den Totensonntag verbreiten und unsere Stadtkapelle ließ wiederum ihre den Tag entsprechenden Weisen ertönen. Allgemein konnte man bei dem starken Besuche des Friedhofes die Ueberzeugung mit fortnehmen, daß die schöne Sitte unserer Vorfahren, an diesem einen Tage alles andere hinter dem weihevollen Gedenken an unsere Toten zurücktreten zu lassen, trotz der rauhen Pfade unseres modernen Lebens noch lange nicht im Schwinden begriffen ist.

— **Auszeichnung.** Das von Sr. Maj. dem König gestiftete Ehrenzeichen für 25jährige treue Angehörigkeit zu einer freiwilligen Feuerwehr konnte am Sonnabend zwei Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr und zwar dem Werkführer Herrn Paul Hille und dem Zuschneider Herrn Ernst Richter verliehen werden. Die Ueberreichung erfolgte im Ratssitzungssaale durch Herrn Amtshauptmann Freiherrn von Oer in Gegenwart des Feuerlösch-Ausschusses mit Herrn Bürgermeister Küntzel an der Spitze und den vollzählig erschienenen Mitgliedern des Kommandos der Freiwilligen Feuerwehr zu Wilsdruff. In seiner Ansprache brachte Herr Amtshauptmann den Dank der Regierung für treue Pflichterfüllung der Feuerwehren zum Ausdruck, insbesondere der Neuausgezeichneten. Diese Auszeichnung wird nunmehr von sieben Mitgliedern der Wehr getragen, gewiß ein erfreuliches Zeichen für eine gute Sache und treue Anhänglichkeit, dem Nächsten ein hilfreicher Schützer zu werden.

— Der goldene Stern, welcher in Kneisels Posse „Sein einziges Gedicht" über dem Hause des Bankiers Haltenweg stand, er leuchtet auch über unserer **Freiwilligen Sanitäts-Kolonne.** Nicht umsonst hatte man aufgerufen in Stadt und Land zu kräftiger Unterstützung eines Instituts, das wohl so recht den Dank verdient, der durch einen so riesigen Besuch der Theater-Abende zum Ausdruck kam. Konnte schon am 12. November der „Adler" eine unbeschreibliche Fülle aufweisen, so war auch zur zweiten Aufführung der Saal bis auf den letzten Platz besetzt. Erreicht ist worden, was man wollte; ein hübsches Sümmchen ist der Erlös für die viele Mühe derer, die uneigennützig in den Dienst einer guten Sache treten. Hierzu darf man wohl den Sanitätern herzlich Glück wünschen. Undank ist nicht immer der Welt Lohn.

— **Verein für Naturkunde.** Am 16. November fand die gutbesuchte Jahreshauptversammlung statt. Herr Lehrer Leuschner hielt einen für Groß und Klein lehrreichen Vortrag über die Lage Wilsdruffs. Er verglich dieselbe zu der anderer Städte Sachsens und Deutschlands, zum Meere und den überseeischen Ländern und kam zu dem Ergebnis, daß dieselbe 1. eine außerordentlich günstige ist, da sie seine Bewohner reichlich ernähren kann und daher Mittelpunkt einer blühenden Landwirtschaft ist, 2 infolge des Einflusses des Golfstromes und der Westwinde, geeigneter Wasserverhältnisse, infolge Fehlens von Sümpfen, Vulkanen, Stürmen, wilden Tieren und ansteckenden Krank-

SLUB Wir führen Wissen. Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF